

Der Courier  
Die führende Zeitung für die deutsch sprechenden Canadianer.  
Erscheint jeden Mittwoch.  
Verkaufspreis:  
für Canada \$2.00  
für Ausland \$3.50

# Der Courier

Organ der deutschsprechenden Canadianer.

"The Courier"  
is the leading Canadian Paper  
in the German language.  
Issued every Wednesday.  
Subscription price:  
in Canada \$2.00  
to foreign countries \$3.50  
Offices and printing plant:  
1835 Halifax Street, Regina.

22. Jahrgang.

12 Seiten.

Regina, Saskatchewan, Mittwoch, den 14. August 1929.

12 Seiten.

Nummer 41.

## „Graf Zeppelin“ auf erster Fahrt um die Welt

### Strecke von Lakehurst nach Friedrichshafen in Rekordzeit zurückgelegt.

### Von jubelnder Menschenmenge auf deutschem Boden empfangen.

### Weiterflug über Rußland und Sibirien nach Tokio, Japan.

Friedrichshafen, Deutsch-land, 10. August. — Das Transatlantik-Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist hier um 1 Uhr 3 nachmittags gelandet. Es hat auf dem ersten Teilstück seines Fluges um die Welt eine Rekordleistung aufzuweisen. Der „Graf Zeppelin“ hat die ungefähre 4200 Meilen von Lakehurst bis hier in 55 Stunden und 21 Minuten zurückgelegt und mit durchschnittlich 75 Meilen pro Stunde gemacht, nach Ansicht der Flugfachverständigen eine geradezu glänzende Leistung. Damit hat Dr. Eckener, der Kommandeur des Luftschiffes, noch keine Rekorde auf der letzten Fahrt nach Lakehurst um ungefähr 40 Stunden überboten und zugleich ein um 13 Stunden und 22 Minuten besseres Resultat erzielt als auf seiner vorhergehenden Fahrt von Lakehurst nach Friedrichshafen im Oktober 1928.

Die Nachricht von der frühzeitigen Ankunft des „Graf Zeppelin“ hatte sich wie ein Lauffeuer in der Stadt Friedrichshafen verbreitet. Trotz des herrschenden Regenwetters waren große Menschenmengen bei den Zeppelinwerkstätten versammelt, um dem Transatlantik-Luftschiff einen jubelnden Empfang zu bereiten. Alle waren überzeugt, daß die schnelle und glückliche Zurücklegung des Fluges als ein gutes Omen für die weitere Fahrt des „Graf Zeppelin“ um die Welt angesehen werden darf. Der Weiterflug soll über Tokio, Japan, und Los Angeles, Kalifornien, gehen.

Die Bodenmannschaften hatten das Luftschiff innerhalb 15 Minuten in der gewöhnlichen Luftschiffhalle abgehoben.

Die mit dem Luftschiff angekommenen Passagiere begaben sich von hier aus nach Berlin oder Paris oder hielten sich am Gesinde des Bodensees auf, um die Weiterfahrt des „Graf Zeppelin“ zu erwarten.

Inzwischen sind die Arbeiter, Beamten und Ingenieure der Zeppelinwerke eifrig damit beschäftigt, die letzten technischen Vorbereitungen für den Weiterflug zu treffen. Wie man hört, machen diese Arbeiten schnellen Fortschritt, so daß wahrscheinlich am Mittwoch die Fahrt über Rußland und Sibirien bis zum fernen Japan angetreten werden kann. Der Eckener hatte ursprünglich Dienstag als Abfahrtsdatum in Aussicht genommen, doch will man lieber einen Tag länger warten, um die Vorbereitungen recht gründlich zu treffen. Man ist insbesondere auch bemüht, den 22 Passagieren die 22,000 Meilen lange Reise recht angenehm zu gestalten.

Bezüglich des einstufigen Landes wird sich Dr. Eckener hauptsächlich nach dem Wetter richten, doch gedenkt er über die polnische Hauptstadt Warschau zu fliegen und dann der Strecke der transsibirischen Eisenbahn zu folgen. Wenn alles allzu verläuft, wird er am 18. oder 19. August bei Kamujigaura in der Nähe von Tokio, Japan, landen. Die Flugstrecke wird auf 6,600 Meilen berechnet. Der normale Aktionsradius des „Graf Zeppelin“ ist 6000 Meilen.

### Sir Edward Kemp gestorben

Woburn, Ont., 12. Aug. — Sir Edward Kemp, ein Mitglied des kanadischen Senats, der während des Weltkrieges Militär- und Verwaltungsbeamter war, ist heute hier in seinem Sommeraufenthalt gestorben. Er war 71 Jahre alt. Nachdem er ein Jahr lang das kanadische Wehrministerium innegehabt hatte, wurde er im Oktober 1917 zum Minister für die überseeischen Militärinteressen ernannt.

### Amerikanischer Sozialistenführer gestorben.

### Wiktors Berger war ein geborener Deutscher.

Wilwaukee, Wis. — Wiktors Berger, der in dieser Stadt zuerst die Saat des Sozialismus nährte und dann weiter seine Ideen ausbreitete, ist seinen Verletzungen erlegen, die er sich furchig zugezogen hatte, als er von einer Straßenbahn überfahren wurde. Kurz vor seinem Tode legte ein unerwarteter Rückschlag in Folge neuer Komplikationen ein, dem Berger nicht mehr standhalten vermochte. Er hatte sich neben inneren Verletzungen noch einen Schädelbruch zugezogen.

Der Sozialistenführer wurde am 28. Februar 1860, in Nieden-Neubred, Oesterreich-Ungarn, geboren, und kam seit mittellos nach Amerika, nachdem er in Budapest und Wien seine Erziehung erhalten hatte. In Milwaukee, Wis., begann er seine Kaufmanns- und Handelsmanns- und später widmete er sich dem Journalismus. Zu den Kongressen wurde er mehrfach erwählt. Er war für drei deutsche Zeitungen in Amerika tätig und wurde später Herausgeber des „Milwaukee Leader“.

### Galizische Bauern durch Explosion getötet.

Warschau. — Sieben Bauern wurden auf dem alten Schlachtfeld in der Nähe von Vemberg durch die Explosion eines aus der Kriegszeit herrührenden Geschosses getötet, das in die Erde eingegraben worden und dessen Kupferhülle sich abnormen mochten. Mehrere in der Nähe befindliche Personen erlitten Verletzungen.

## Englische Zugeständnisse an Aegypten

### Londoner Regierung wacht jedoch eifersüchtig über Interessen am Suezkanal.

### Wird Aegypten seine Zustimmung zu dieser verschleierten Oberherrschschaft geben?

London. — Der neue anglo-ägyptische Vertrag, über den vom Auswärtigen Amt Einzelheiten ausgehen wurden, sieht unter anderen wichtigen Reformen besonders die Aufhebung der britischen Verwaltung in Aegypten vor. Ausgenommen ist nur die Zone des Suezkanals.

Die Vorschläge bilden einen bedeutenden Fortschritt gegenüber dem, was bislang zur Regelung der anglo-ägyptischen Beziehungen getan worden ist. In vielen Stellen werden sie als noch günstiger als die Vertrags-Vorlage von 1927 betrachtet, die unter dem Einfluß des Nationalistenführers Zaghal Bahda vom ägyptischen Parlament abgelehnt wurde. Das jetzt zwischen Außenminister Henderson und Premierminister Ramses Wahid getroffene Abkommen folgt im allgemeinen den gleichen Linien wie der schlagelagene Vertrag vor zwei Jahren, macht jedoch Aegypten beträchtliche neue Zugeständnisse.

Die britische Regierung wird aufhören und die britischen Truppen werden nach der Suezkanalzone zurückgezogen werden.

Die britische Regierung wird ihren Einfluß gebrauchen, um andere Länder zur Aufhebung der noch bestehenden

## Premier Gardiner enthüllt die Quertreibereien der „politischen Maschine“ in Saskatchewan

### Liberaler Regierung hatte schwer zu kämpfen, um die Herrschaft einer kleinen geldgierigen Clique in der Provinz zu verhindern.

### Die „politische Maschine“ konzentriert ihre Kräfte hinter dem konservativen Führer Dr. J. E. M. Anderson und seiner „kooperativen Regierung“.

### Wie man die englische Presse, die Farmerorganisationen und die Parteigruppen unter die Kontrolle der Clique zu bringen suchte. — Erfolge und Mißerfolge.

Katowia Beach, Sask. — Premier J. G. Gardiner von Saskatchewan hielt auf dem großen Bankett, das ihm zu Ehren von seinem Wahlkreis Nord-Cu'Appelle am 8. August hier veranstaltet worden ist, eine hochbedeutende Rede, die es verdient in weitesten Kreisen der Provinz aufmerkenswert beachtet zu werden.

Einstehend erinnerte er daran, daß er vor 16 Jahren zum ersten Male in Nord-Cu'Appelle gewählt worden war. Sechsmal sei er inzwischen als liberaler Kandidat nominiert und zweimal per Affirmation und viermal per Stimmzettel in die Legislativrat von Saskatchewan entsandt worden. Premier Gardiner sprach seinen treuen Anhängern dafür seinen herzlichsten Dank aus, sowohl den alten Veteranen wie auch den neuen „Neuzugewandten“. Dann ging

er auf die allgemeine politische Lage in Saskatchewan über. Wir entnehmen seiner Rede folgende Hauptgesichtspunkte:

### Die Verteilung der Stimmzählungen.

Die Liberalen haben bei den letzten Wahlen im Jahre 1929 insgesamt 150,600 Stimmen erzielt gegen 118,200 im Jahre 1925, was einer Zunahme von 32,400 gleichkommt. Im Jahre 1925 betrug die liberale Stimmzahl 54 Prozent und im Jahre 1919 war sie 48 Prozent. Die Liberalen verfügten über 104,540, die Konservativen über 24,000, die Unabhängigen über 32,700 und die Unabhängigen über 2,945 Stimmen bei der letzten Wahl. Die nichtliberalen Gruppen würden, wenn sie sich in der Legislativrat alle zusammenfänden, eine Mehrheit von 161,240 vertreten und würden damit eine Mehrheit von 10,640 gegenüber den Liberalen haben. 8,087 Stimmen von dieser Mehrheit stammen aus den Städten Regina und Saskatoon.

Eine Veränderung dieser Ziffern ergibt, was die wirksamste wie auch die gefährlichste Organisation, die jemals in einer canadischen Provinz aufgetreten ist, zur Überbrückung der Opposition wie der Regierung erreicht hat. Die konservative Organisation war nicht annähernd so wirksam wie die „Saskatchewan Landmanns-Maschine“, welche die liberale Regierung als „Gardinerismus“ und „autokratisch hinflehte“. Diese „Maschine“ ist nicht die Freundin der liberalen oder konservativen Partei, sondern will die Wehrerschaft von ganz Saskatchewan sein.

Man hat behauptet, jede Regierung, welche lange am Ruder sei, werde ganz gleich wie ehrlich auf ihre Mitglieder sein, schließlich unter der Anhängseln zu leben haben, welche die Regierungspolitik kontrollieren wollen. Eines der besten Beispiele dafür ist die Roblin-Nogers-Regierung in Manitoba, um welche die Anhängseln einen Ring gebildet hatten, der die wirkliche Regierung über die Macht hinter der Regierung darstellte.

### Die „politische Maschine“.

In Saskatchewan sind verschiedene Versuche gemacht worden, um eine ebensolche Organisation aufzubauen, und jeder Premierminister von Saskatchewan hat seine Erfahrungen damit gemacht, von Hon. Walter Scott angefangen. In den drei

### Dornier bei Sturm und Nebel.

Katowia Beach, Sask. — Das 12-motorige Flugboot „DXX“ der Dornier-Werke hat einen weiteren erfolgreichen Probeflug unternommen, der um den Bodensee führte. Der Flug war nur von verhältnismäßig kurzer Dauer und wurde besonders dazu benutzt, um Versuche mit dem Hilfsmotor zu machen, der zur Ladung der Luftdruckvorrichtung zum Anlassen der Motore verwendet wird. Bei dem Flug wurde dieser Motor dazu verwendet, die Radio-Batterien zu laden.

Der letzte Flug des Flugbootes, wie es von seinen Erbauern genannt wird, hat bewiesen, daß das Wetter kein Hindernis für das tiefe Fliegen ist. Ueber dem Bodensee herrschte heute harter Wind, Regen und Nebel. Trotzdem flog die „DXX“ schon nach 10 Sekunden Anlauf in die Luft und umkreiste in stetigem Flug den Bodensee.

Jahren, in denen ich Premierminister der Provinz gewesen bin, ist es mein Bestreben gewesen, zu verhindern, daß die liberale Partei und die Provinz-Saskatchewan unter die Kontrolle dieser Art von Organisation kommt, weil ich überzeugt bin, daß die liberale Partei zum Wohle der gesamten Bevölkerung von Saskatchewan da ist und nicht zum Wohle einiger wenigen Leute, die nur so lange liberal sind, als es sich für sie finanziell rentiert. Als es sich zeigte, daß eine Organisation mit solchen Absichten die Betätigung der Regierung zu kontrollieren suchte, bemüht wir uns die Errichtung einer „politischen Maschine“ in Saskatchewan zu verhindern. Die Regierung wird von ihren Gegnern bedroht und von ihren Freunden mißverstanden, weil sie den Mut hatte, den Schlag gegen die politische Maschine zu führen, welche das öffentliche Leben von Saskatchewan zu beherrschen suchte.

Diese Maschine setzt sich aus einzelnen Leuten zusammen, die sich als Liberale oder Konservative ausgeben haben, die aber keine andere Politik als nur ihre eigenen Interessen kennen. Einer dieser Herren hat erklärt, daß sie \$300,000 verloren hätten, weil Gardiner seit drei Jahren Premier von Saskatchewan gewesen sei, es habe ihnen \$27,000 gefehlt, die Regierung zu schlagen, und sie würden nochmal so viel opfern, um die liberale Partei ohne Gardiner wieder aufzubauen. Die liberale Partei wird schließlich über Leute von dieser Sorte triumphieren. Die Grundidee des Liberalismus

(Fortsetzung auf Seite 5.)

### Räumung von Oberwerth.

### Zimmer mehr deutscher Boden wird von Franzosen frei.

Berlin. — Die von Briand bereits im September letzten Jahres in Aussicht gestellte Räumung der zweiten Zone des Koblenzer Brückenkopfes scheint sich nunmehr doch langsam vollziehen zu wollen, und es ist berechtigter Grund zu der Hoffnung vorhanden, daß die französische Tricolore, welche sich an den Wällen von Ehrenbreitstein hingehängt, in absehbarer Zeit verwinden wird.

Nachdem vor wenigen Wochen zwei französische Regimenter Ehrenbreitstein, das Wahrzeichen der Koblenzer Rheininsel mit seinen hochragenden Wällen, verlassen und nach der Heimat abtransportiert wurden, kommt aus Koblenz die erfreuliche Nachricht über ein weiteres Zeichen bevorstehender allgemeiner Räumung.

Die Nordhälfte der Rheininsel Oberwerth, dem oberen Teil der Kaiserin Augusta Anlagen in Koblenz gegenüber gelegen, ist nämlich von den Franzosen freigebunden worden. Diese Nordhälfte der schönen Rheininsel diente vor dem Krieg den Pionieren der Befestigung als Übungsplatz, und auch die Franzosen haben sie in ähnlichem Sinne benutzt. Auch waren die dort gelegenen Kasernen mit Franzosen besetzt. Ihr Abmarsch erfolgte ohne vorausgegangene Bekanntgabe und vollzog sich in vollständiger Ruhe und Ordnung.

### Heimtransport des „blinden Passagiers“.

Gloucester, N. J. — Albert Buhfist, der 18 Jahre alte deutsche Jüngling, der als blinder Passagier an Ameriflugung an Bord des „Graf Zeppelin“ von Deutschland aus furchig teilnahm und später gefaßt wurde, wurde von einem Einwanderrückführungsinspizitor nach New York gebracht, wo er an Bord des Dampfers „Thuringia“ der Hamburg-Amerika-Linie nach der deutschen Heimat deportiert werden wird. Seinen 18. Geburtstag verbrachte der deutsche Jüngling als Gefangener der Einwanderungsbehörde. Wächter und andere Personal waren dem deutschen Jüngling beifällig, seinen Geburtstag so glücklich wie nur möglich zu erleben.

## Strefeman, Briand und die Räumungsfrage

### Haager Konferenz zerfällt in drei Parteien.

### Großbritannien möchte größeren Anteil an Youngplan-Zahlungen.

Am Haag. — Die baldige Rheinandrängung bildete den Gegenstand einer gründlichen Aussprache zwischen dem deutschen Außenminister Dr. Gustav Stresemann und dem französischen Ministerpräsidenten Briand. Trotz der bestehenden Meinungsverschiedenheiten war bereits eine gewisse Annäherung des beiderseitigen Standpunkts nicht zu verkennen.

Im Prinzip sind Stresemann und Briand sich einig. Das Rheinland soll bald geräumt werden, etwa drei Monate nach Vollendung der ersten Zahlungen unter dem Young-Plan, wie Deutschland es verlangt. — Dann allerdings beginnen die Gegenstände. Im Mittelpunkt des Streitiges steht die von Briand propagierte Räumung die Küstflut über die militärischen Rüstungen Deutschlands am linken Rheinufer führen sollte. Stresemann lehnt jede derartige Forderung unbedingt ab.

Deutschland steht in der Räumungsfrage auf dem Standpunkt, daß ein Friedensvertrag müßte die Räumung des Rheinlands sowie in fünf Jahren erfolgen, wobei im Hinblick darauf keinerlei Quantifizierungs-Kommission vorgeschlagen sei. Es besteht deshalb auch keine Veran-

lassung, wird erklärt, jetzt zu einer Räumung zu greifen. Dr. Strefeman lehnte auch die temporäre Bildung einer solchen Kommission auf die Dauer der fünf Jahre bis zur bedingungslosen Räumung des Rheinlandes ab. Er hat es von Anfang an klar gemacht, daß einer Annahme des Young-Planes durch Deutschland eine völlige Räumung des Rheinlandes folgen müsse. Briand gab unter Hinweis auf die öffentliche Stimmung in Frankreich zu verstehen, er sei noch nicht völlig bereit, in die Aufgabe der Rheinland-Befreiung einzuwilligen, würde aber sein möglichstes tun, um eine befriedigende Lösung zu finden. Er erinnerte daran, daß die Kontrollkommission in den Genfer Verhandlungen vorgelegen wurde, aus denen letzten Endes die Revision der Reparationszahlungen und die jetzige Konferenz hervorgingen. Es ist aber kaum ein Geheimnis, daß Frankreich mehr auf Verlangen Polens, als gemäß seinen eigenen Wünschen auf der Kommission besteht.

Der deutsche Außenminister gab Briand auf seine Einwände zu wissen, daß die Frage der Sicherung Frankreichs wie auch Polens, reflexlos im Vorkriegs-Rest gelöst sei. Der deutsche Außenminister und Briand sind sich darin einig, daß (Fortsetzung auf Seite 5.)

## Blutige Streikunruhen in Rumänien

### 58 Personen getötet und hunderte verletzt bei Kämpfen zwischen Regierungstruppen und Kohlengräbern.

Sofare, Rumänien. Kämpfe zwischen rumänischen Kohlengräbern und Regierungstruppen im Vukotin-Distrikt im Schilf führten zum Tode von 58 Personen und zu Verletzungen von hunderten anderen. Man befürchtet, daß die Unruhen sich auf den ganzen Distrikt verbreiten werden.

### Kommunistenaufstand in Berlin unterdrückt.

Berlin. — Vollständige Ruhe und Ordnung wurde in den Arbeitervierteln der deutschen Reichshauptstadt wieder hergestellt, nachdem die Polizei einen kommunistischen Aufstand unterdrückt hatte. Eine Person ist dabei ums Leben gekommen, und vier andere Verwunden wurden schwer verletzt.

Die Demonstration, die einen ähnlichen Charakter trug wie die Unruhen in Berlin begann im Osten der Stadt. Einer der Kommunisten wurde angeschossen und getötet. Drei Polizeibeamte und ein anderer Kommunist wurden ins Hospital überführt. Die vier Verletzten befinden sich in ernstem Zustande. Die Polizei behauptet, daß die Kommunisten die Schießerei begannen nach Aufhebung der Arbeitermassen, die Straßen Berlin zu besetzen wie seiner Zeit bei den Kämpfern.

## Ein spannender Kriminalroman „Geheimnisvolle Schatten“ von H. Wilken

Wird die nächste fortlaufende Geschichte sein, deren erster Teil im „Courier“ vom 28. August erscheinen wird. Alle deutschen Kriminalromanleser auf diese von der ersten bis zur letzten Zeile fesselnde Kriminalromanabteilung aufmerksam gemacht. Man besitze den „Courier“ sofort oder erneuere das Abonnement, damit man den überaus spannenden Roman in allen seinen Teilen von Anfang an und ohne Unterbrechung verfolgen kann. Wenn Sie, bitte, auch Ihre besten Freunde auf diesen sensationellen „Courier“-Roman, jetzt schon hinweisen!